

PRESSEMITTEILUNG

# Kommunen in Hessen finanziell schlecht gerüstet für Nachhaltigkeitswende

**Die hessischen Städte, Gemeinden und Kreise haben im Jahr 2022 trotz vielfältiger Belastungen einen Überschuss erwirtschaftet. Die Steuereinnahmen sind hoch, Kassenkredite nicht vorhanden, aber die Investitionen gering. Die Nachhaltigkeit der Haushalte ist oft nicht gegeben. Viele Kommunen in Hessen werden ihrer Verantwortung für die Nachhaltigkeitswende in der Zukunft nicht gerecht werden können.**

Gütersloh, 06.09.2023. Nur auf den ersten Blick haben sich die Finanzen der hessischen Kommunen im vergangenen Jahr günstig entwickelt. Der Finanzierungssaldo ist weiter positiv, die Steuererträge sind die höchsten im Ländervergleich und Kassenkredite bleiben eine Ausnahme. Dies ist jedoch vor allem ein Resultat guter Konjunktur und die regionalen Unterschiede sind groß. Für die kommenden Jahre trübt sich der Ausblick ein. In vielen Kommunen ist das finanzielle Fundament schwach. Sie werden ihre wichtige Aufgabe der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit kaum erfüllen können. Dies zeigt der Kommunale Finanzreport 2023 der Bertelsmann Stiftung.

## Kommunen für Nachhaltigkeit unverzichtbar

Der Umbau von Gesellschaft und Volkswirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit ist eine der größten politischen sowie finanziellen Herausforderungen. „Die Kommunen tragen für wesentliche Nachhaltigkeitsthemen, wie zum Beispiel Wasserversorgung, Grünflächen, Verkehr, Energie- und Wärmewende, aber auch den sozialen Ausgleich eine große Verantwortung. Eine zum Teil zu knappe Finanzausstattung der Kommunen gefährdet die kommunale Nachhaltigkeitswende“, sagt Brigitte Mohn, Vorstandin der Bertelsmann Stiftung.

## Finanzierungssaldo noch positiv

Trotz stark steigender Ausgaben erzielten die hessischen Kommunen im vergangenen Jahr einen Haushaltsüberschuss; zum siebenten Mal in Folge. Mit nur 153 Millionen Euro war er jedoch gering und weit entfernt von den Werten Baden-Württembergs oder Rheinland-Pfalz an der Spitze. Da sich die Konjunktur abkühlt und die Ausgabendynamik hoch bleibt, ist der Ausblick pessimistisch. „Bei anhaltenden Defiziten fehlen finanzielle Handlungsspielräume und die kommunale Selbstverwaltung ist bedroht. Das ist nicht nachhaltig und nicht tragbar“, sagt Kirsten Witte, Kommunalexpertin der Bertelsmann Stiftung.

## Höchste Steuereinnahmen

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle der Kommunen. Sie resultieren vor allem aus der lokalen Wirtschaftskraft, stehen für Autonomie und Zukunftsfähigkeit. In den vergangenen fünf Jahren sind die Einnahmen unter anderem aus Gewerbe-, Einkommens- und Grundsteuer um über 30 Prozent auf 12,5 Milliarden Euro gestiegen. Im Vergleich der Bundesländer liegen die hessischen Kommunen seit langem an erster Stelle. Sie verbuchen zum Beispiel je Einwohner:in das doppelte Steueraufkommen der mecklenburgischen Kommunen. Allerdings sind die Steuern in Hessen sehr ungleichmäßig verteilt. Die Hälfte der Kommunen erreicht nicht den bundesweiten Durchschnitt. Frankfurt/Main hingegen zählt zu den steuerstärksten deutschen Städten überhaupt. Die Stadt erzielt je Einwohner:in das Dreieinhalbfache der Gemeinden im

Odenwaldkreis oder im Schwalm-Eder-Kreis; insgesamt ein Fünftel der landesweiten Einnahmen. „Diese extremen Differenzen im Land und die Abhängigkeit von der Finanzbranche sind ein Risiko“, betont René Geißler, Professor für öffentliche Verwaltung an der Technischen Hochschule Wildau und Mitautor des Kommunalen Finanzreports 2023.

### **Kommunale Investitionen unterdurchschnittlich**

Die Städte, Kreise und Gemeinden tragen Verantwortung für wichtige Infrastrukturen, die sowohl die Lebensqualität für Bürger:innen als auch die Standortqualität für Unternehmen definieren. Der Aus- und Umbau dieser Infrastrukturen ist essenziell für die Nachhaltigkeitswende. Finanziell drückt sich dies in den kommunalen Investitionen aus, welche 2022 ihren Wachstumstrend fortsetzten und auf ein neues Rekordhoch von 2,9 Milliarden Euro stiegen; ein Zuwachs von 70 Prozent seit 2017. Dies ist jedoch nur ein scheinbarer Erfolg. Der Investitionsrückstand wächst weiter an und im Ländervergleich sind die Investitionen unter dem Bundesdurchschnitt. Wirtschaftsschwache Kommunen verzeichnen einen anhaltenden Wettbewerbsnachteil.

### **Kommunale Kassenkredite bleiben die Ausnahme**

Die Kassenkredite, quasi der Dispo-Kredit der Kommunen, gelten als zentraler Krisenindikator. Hohe Kassenkredite gehen meist einher mit hohen Sozialausgaben und Steuersätzen, mit niedrigen Investitionen, Sparhaushalten und fehlenden Rücklagen. Nach den weitreichenden Umschuldungsprogrammen des Landes sind solche Kredite seit 2018 in Hessen nahezu unbekannt. Auch die Rücklagen sind deutlich gestiegen. „Das Programm ‚Hessenkasse‘ war ein richtiger und konsequenter Schritt. Die Erfolge müssen nun in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten gehalten werden“, erklärt Geißler.

### **Finanzielle Voraussetzungen für Nachhaltigkeitswende fraglich**

In vielen Kommunen sind die finanziellen Grundlagen der Nachhaltigkeits-Transformation nicht gegeben, vor allem da der Finanzbedarf in den kommenden Jahren steigen wird. „Mit ihrem verfügbaren Ausgabevolumen von 28 Milliarden Euro Gesamtausgaben pro Jahr sind Kommunen dennoch wichtige Akteure für mehr Nachhaltigkeit. Diese Möglichkeiten müssen sie nutzen, denn ohne Kommunen wird die Nachhaltigkeitswende in Deutschland nicht gelingen“, stellt Witte fest. „Gleichzeitig müssen Bund und Länder Sorge tragen, dass die finanzielle Basis der Kommunen nicht erodiert“, betont die Kommunalexpertin der Bertelsmann Stiftung.

#### Zusatzinformationen:

Der Kommunale Finanzreport der Bertelsmann Stiftung erscheint seit 2008 alle zwei Jahre. Er untersucht die Kommunen der Flächenländer und basiert auf den jeweils aktuellen amtlichen Finanzstatistiken. Ziel des Kommunalen Finanzreports ist es, die Trends wichtiger Finanzindikatoren von Kommunen und deren Bezug zur Nachhaltigkeit aufzuzeigen. Der Kommunale Finanzreport wird in Kooperation mit der Technischen Hochschule Wildau und Expert:innen aus der Praxis erarbeitet.

#### [Downloadlink zum Kommunalen Finanzreport und zu den Grafiken:](#)

- Finanzierungssaldo der Kommunen auf Länderebene, Kern- und Extrahaushalte, 2022, in Euro je Einwohner
- Steuereinnahmen 2021, Gesamtkreise und kreisfreie Städte, in Euro je Einwohner
- Regionale Verteilung der kommunalen Sachinvestitionen im Jahr 2021, in Euro je Einwohner, statistische Gesamtkreise

**Ansprechpartner:innen:** Dr. Kirsten Witte, Telefon: 0173 5239924  
E-Mail: [kirsten.witte@bertelsmann-stiftung.de](mailto:kirsten.witte@bertelsmann-stiftung.de)

Prof. Dr. René Geißler, Telefon: 0152 3893 7142  
E-Mail: [rene.geissler@th-wildau.de](mailto:rene.geissler@th-wildau.de)

---

**Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Programme: Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit, Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

